

ver.di

vau

UNSERE ZEITUNG FÜR DIE
BERLINER FINANZÄMTER

Informationen | Meinungen | Analysen | Termine | Links

31. August 2022

Frank Wolf, Landesbezirksleiter ver.di Berlin-Brandenburg

„Wie soll man das alles bezahlen?“

Mit der heutigen Ausgabe unserer vau-extra veröffentlichen wir einen aktuellen Newsletter-Beitrag des ver.di-Landesbezirksleiters Berlin-Brandenburg, Frank Wolf, zur Kostenexplosion und wie die steigenden Lasten aus ver.di-Sicht besser verteilt werden könnten.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

ich mache mir ernste Sorgen um die Kostenlawine, die sich vor den Verbraucher*innen und damit auch vor unseren Mitgliedern immer weiter auftürmt. Ohne 9 Euro-Ticket bei wieder steigenden Spritpreisen ist der Weg zur Arbeit für viele schon Mitte des Monats kaum noch bezahlbar. Um die Wohnung zu heizen, zahlen wir doppelt, dreifach und manche sogar fünf Mal so viel wie vor einem



Jahr – und wer dann am Essen sparen muss, muss sich vielleicht statt frischen Tomaten Tomatenmark aus der Tube kaufen, weil es billiger ist. Wie soll man das alles bezahlen – als Familie mit einem normalen Einkommen, als Minijobber mit Kindern, alleinerziehend, in Ausbildung, als aufstockende Rentnerin oder Niedriglohn-Arbeitnehmer?

Für andere wäre die Antwort sehr einfach. Viele Menschen in diesem Land merken überhaupt nicht, wenn die Kosten des täglichen Lebens explodieren: Die Vermögensmilliardäre, die Einkommensmillionäre, die Erben und Erbinnen dieser Millionenvermögen, die Eigner der Energiekonzerne mit extremen Gewinnen und ohne Übergewinnsteuer, die mehrfachen Hausbesitzer, die schwerreichen Aktienbesitzer, die Inhaber florierender Unternehmen, sehr gut verdienende Paare ohne Kinder. Sie alle können mehr schultern und viel von dem geben,

was sie gar nicht mehr ausgeben können, weil sie eh schon alles haben. Nicht vergessen: Wir sind ein sehr reiches Land, in dem der Reichtum aber extrem ungerecht verteilt ist. Das reichste Prozent in diesem Land besitzt 35 Prozent des privaten Vermögens.

Die ärmsten 40 Prozent der Bevölkerung haben hingegen fast kein Vermögen. Der Grund für diese extreme Ungleichheit ist einfach zu finden. „Es gibt fast kein anderes Industrieland, das Vermögen so gering und Einkommen aus Arbeit so hoch besteuert wie Deutschland“, sagt der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Marcel Fratzscher. Die Antwort wäre also auch relativ einfach: Wir besteuern die Vermögen und entlasten die Arbeitseinkommen.

Doch da wird es kompliziert, leider. Denn bisher schafft es das eine Prozent immer wieder, sich gegen die 40 Prozent durchzusetzen, seit vielen Jahren schon. Daher wird uns als Mehrheit der Nicht-Vermögenden nichts Anderes übrigbleiben, als uns der Minderheit der sehr Reichen kräftig entgegenzustemmen und ihren gerechten Beitrag für die Gesellschaft einzufordern.

In diesem Sinne wird sich ver.di Berlin-Brandenburg in den kommenden Monaten stark machen für eine Umverteilung der Lasten hin zu denen, die sie tragen können – in Gesprächen und Diskussionsrunden mit den Entscheiderinnen und Entscheidern in Berlin und Brandenburg, aber auch auf der Straße, gemeinsam mit Euch. Dafür brauchen wir jede und jeden.

Wir erreichen viel, jetzt müssen wir aber noch viel mehr bewegen.

Ich grüße Euch herzlich

Euer Frank